Istanbul

mit allem

OBWOHL DIE DÖNERDICHTE IN ISTANBUL BEI WEITEM NICHT AN DIE BERLINS HERANKOMMT, TRIFFT DIE BESTELLFORMEL „MIT ALLEM“ TROTZDEM ZU. HIER SCHEINT ES WIRKLICH ALLES ZU GEBEN, ODER SOGAR FAST ZU VIEL. ISTANBUL IST INSPIRATIONS-CHAOS FÜR DEN KOPF: EIN GEWIRR VON GÄSSCHEN, MENSCHEN, GERÄUSCHEN UND GERÜCHEN. DAS GEHT NICHT NUR DEN TOURISTEN SO, SAGEN DIE LOCALS TANLA, GÜLRIZ, CEYLIN UND PELIN BEIM BUMMEL DURCH BEYOĞLU, DAS KREATIVVIERTEL AUF DER EUROPÄISCHEN SEITE DES BOSPORUS.

TEXT **ANNIKA ZIESKE** | FOTOS **TANLA ÖZUZUN**
ARTWORK **HEIDI KRAL**

Seine persönliche Toleranz in Sachen Reizüberflutung testet man am besten auf der İstiklal Caddesi, Istanbuls belebtester Straße. Die Läden auf der Shoppingmeile sind zwar nicht so spannend wie in Reiseführern bejubelt (die üblichen Modekettenverdächtigen, dazwischen Souvenirshops und Süßigkeitenläden), aber eine Erfahrung ist das Geschoben-Werden über die İstiklal schon. „Viel schöner ist es nur wenige Meter weiter, in den Gassen links und rechts“, verrät Pelin. Sie studiert Modemarketing und kennt die vielen kleinen Viertel in- und auswendig. Mit der Bezeichnung Beyoğlu kommt man allerdings nicht weit, obwohl sie alle dazugehören. Biegt man vom Taksim-Platz kommend in der Mitte der İstiklal nach links ab, ist man beispielsweise in Çukurcuma.
Hier gibt es viele kleine Läden mit schön aufgearbeiteten Antiquitäten. Manche Möbel sehen aber auch aus, als hätten sie die letzten hundert Jahre unter freiem Himmel gestanden – wahrscheinlich haben sie das auch. Auf den alten Kommoden und Sesseln räkeln sich unzählige Katzen. „Angeblich hat der Prophet Mohammed einmal einen Teil seines Gewandes abgeschnitten, um die darauf schlafende Katze nicht zu wecken“, erzählt Ceylin. Auch die BWL-Studentin kennt Beyoğlu wie ihre Westentasche. Mit Katzen hat sie nicht viel am Hut, aber in Istanbul sind sie einfach allgegenwärtig und man kann schon mal erleben, wie sich vier einschüchternde Security-Schränke in besorgte Katzenpapis verwandeln, die verzweifelt versuchen, eine Mieze aus der Deckenverkleidung eines Restaurants zu retten. In Çukurcuma steht übrigens auch das Museum der Unschuld, um das der Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk seinen gleichnamigen Roman gestrickt hat. Im hinteren Teil seines Buchs ist ein Ticket abgedruckt, das im echten Leben für den Eintritt ins Museum gilt.

TURM UND TRENDS IN GALATA

Am Ende der İstiklal liegt das Viertel Galata, benannt nach dem berühmten Turm aus dem 14. Jahrhundert, der dort emporragt. Um die Aussicht über die Stadt zu genießen, muss man sich aber nicht unbedingt in die lange Schlange vor dem Turm einreihen, „Istanbul ist eine Dächer- und Terrassenstadt“, erklärt Pelin, als wir auf dem Dach des Hotels Georges, ein paar enge Gassen weiter, sitzen. Sie hat mindestens die Hälfte der Dachterrassen schon ausprobiert, immer mit riesiger Sonnenbrille im Gesicht. Terrasse halb leer, Sonnenschein im Gesicht und dazu einen Kaffee: So macht Frühstücken Spaß. Der türkische Kaffee, Türk kahvesi, steht überall auf der Karte. Im Gegensatz zum deutschen werden beim türkischen Koffeintrunk Zucker und Pulver zusammen im Topf aufgekocht, der Kaffeesatz setzt sich dann später in der Tasse ab. Ganz schön süß und ganz schön stark schmeckt das Gebräu. Aber trinken ihn die jungen Istanbuler überhaupt? „Für mich ist es eher ein Alte-Leute-Getränk“, sagt Ceylin. „Ich liebe türkischen Kaffee!“, widerspricht Tanla, unsere Fotografin, und Pelin erzählt, dass sie ihrer Schwester immer aus dem Kaffeesatz die Zukunft deuten soll. Der alte Aberglaube, dass sich im Kaffeegriesel das Leben abzeichnet, ist natürlich nicht ganz ernst gemeint. „Trotzdem wird es mit der Zeit ganz schön schwierig, sich immer was Neues auszudenken.“
Galata ist Istanbuls Hipsterviertel, mit einem Shop für Lomokameras, Design-Cafés, Modeläden … Pelin wohnt hier schon seit Jahren. „Als ich hierherkam, gab es viele arme Leute. Die sind mittlerweile alle weg.“ Tanla stimmt zu: „Ich bin auf eine Schule an der İstiklal gegangen, damals habe ich mich in die Seitengassen gar nicht reingetraut.“ Erst vor ein paar Jahren begann der Boom. Trotzdem gibt es immer noch viele Ruinen und unbewohnte Häuser direkt neben teuer renovierten Eigentumswohnungen. Auch so eine Eigenschaft Istanbuls: Das Verfallene gehört irgendwie dazu.

Wo geht's als Erstes hin? Mit den Tipps ab Seite 125 erobert ihr Istanbul – und die Stadt euch!

NEU TRIFFT AUF ALT – MANCHMAL MIT DER ABRISSBIRNE

Wenn Galata das neue Szeneviertel ist, wo war dann das alte? „Hmm, das gab es so eigentlich nicht“, meint Tanla. Sie ist wie viele junge Istanbuler ziemlich unberührt von der ganzen Gentrifizierungsleier. „Es passiert einfach etwas Neues, es gibt viel mehr Kreativität und Künstler.“ Gülriz, die mit ihrem Modeprojekt Linist die Istanbuler mit der Berliner Modeszene zu vernetzen versucht, ist skeptischer. „Ich habe lange in Berlin-Kreuzberg gewohnt, da bin ich sensibilisiert worden für die Verdrängung von Ärmeren. Und jetzt bin ich hier selbst eine Zugezogene …“ Nur ein paar Kilometer Luftlinie entfernt, in Tarlabasi, kann man die Auswüchse der Entwicklung beobachten. Hier werden die alten Jugendstilhäuser, die Beyoğlu prägen, straßenweise einfach abgerissen.

Die Lieblingsviertel der türkischen Bohème wechseln allerdings schnell, denn auch in Istanbul regieren alte Bekannte namens In und Out. Galata ist jedenfalls fast schon wieder vorbei, darin sind sich alle einig. Also den Hügel hinunter, Richtung Wasser. Hier liegt Karaköy, angeblich das kommende In-Viertel. Vor den Cafés sitzen die Leute in der Sonne, in heruntergekommenen Häusern entstehen diverse Galerien, Street-Art auf jeder zweiten Mauer. Den Berg runter kommt man übrigens auch mit Tünel-Bahn, der ältesten Standseilbahn der Welt. Die fährt zwar nur eine Station, aber nach der fünfzigsten Bergbesteigung ist man dafür doch ziemlich dankbar. Unten endet die Bahn direkt vor der Galata-Brücke, die hinüber nach Sultanahmet führt, dank Blauer Moschee, Hagia Sophia und dem großen Basar der größte Touristenmagnet der Stadt.

Auf der Beyoğluer Seite der Brücke dagegen kann man hinter dem Fischmarkt an kleinen Ständen den besten Fisch-Kebab der Stadt essen. Istanbul ist sowieso eine Fischstadt – der verkauft sich hier viel mehr als Drehfleisch am Spieß. „In den Lokalen am Bosporusufer zahlt man die Aussicht aber immer mit“, warnt Ceylin. Die traditionellen Restaurants heißen in Istanbul Meyhane und es gibt sie in Beyoğlus Gässchen auch in günstig. „Aber in einem Meyhane verspeist man nicht nur allerlei Meerestiere, sondern sitzt auch den ganzen Abend zusammen und trinkt Unmengen Raki“, betont Tanla. Der perfekte Ort, um sich von der etwas anstrengenden Schönheit Istanbuls zu erholen.

11 ATELIER 55

1 ZELDA ZONK UND NUBLU IM HOTEL GRADIVA

Schon im Fahrstuhl zum Bar-Restaurant Zelda Zonk bekommt man per Monitor einen kleinen Vorgeschmack auf den Panoramablick, in echt ist der natürlich noch viel spektakulärer. Im Keller versteckt sich die Jazz-Bar Nublu.

Bankalar Caddesi Nr. 2, Beyoğlu, www.gradivahotels.com

2 RAPUNZEL HOSTEL

Kommt Rapunzel in Wirklichkeit aus Istanbul und ließ ihr Haar einst aus dem Galata-Turm herunter? Nö. Aber das gleichnamige Hotel ist eine wunderhübsche Unterkunft – und mit Preisen ab 22 Euro pro Person und Nacht auch ziemlich günstig.

Bereketzade Cami Sokak Nr. 3, Beyoğlu, www.rapunzelistanbul.com

3 PARIS TEXAS

Der winzige Laden mit Dauer-Sale hat praktischerweise auf jeder Seite eine Tür. Das macht den Einkaufstrip (Labels wie Stine Goya oder Acne) noch schneller: Auf der einen Seite rein, ein Teil gegriffen, zahlen, auf der anderen Seite wieder raus.

Büyük Hendek Caddesi Nr. 4, Beyoğlu, www.facebook.com/like.paristexas

4 SELF ESTATE

Gleich neben dem Paris Texas hat Anfang des Jahres ein weiterer Concept-Store eröffnet. Hier kann man in der Sitzecke auch in Kunstbänden und avantgardistischen Magazinen blättern.

Küçük Hendek Caddesi Nr. 7, Beyoğlu, www.selfestate.com

5 BINBAVUL

Vorsicht, nicht vorbeilaufen: Von einem engen Sträßlein zweigt eine noch winzigere Gasse ab, einmal nach rechts und schon steht man im Vintage-Paradies. Neben Klamotten findet man hier auch Unmengen an Schmuck und alte türkische Filmplakate.

Galip Dede Caddesi Nr. 66, Beyoğlu, www.binbavulvintage.tumblr.com

6 GEORGES

Die schummrige Bar im Erdgeschoss ist an und für sich schon ein kleiner Geheimtipp, wie so oft in Istanbul sollte man aber weiter nach oben schauen. Im Dachgeschoss wartet auch hier eine umwerfende Terrasse.

Serdar-ı Ekrem Caddesi Nr. 24, Beyoğlu, www.georges.com

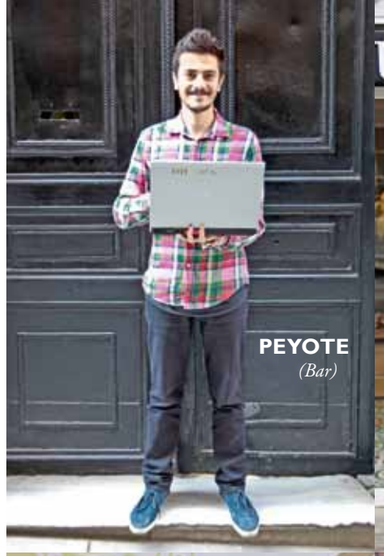
7 URBAN STATION

7 URBAN STATION

Super Alternative zu merkwürdigen Internetcafés mit Schneckentempoverbindung. Regelmäßig gibt es Workshops, in denen sich Istanbuls Kreativszene trifft, sowie gemütliche Sessel und Sofas, Kaffee, Kuchen und kleine Snacks.

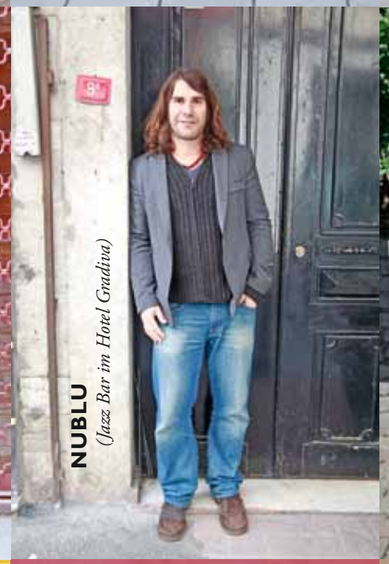
Serdar-ı Ekrem Sokak Nr. 15/A, Beyoğlu, www.enjoyurbanstation.com

18 LOCALS VERRATEN EUCH IHRE LIEBLINGSORTE



HOME SWEET HOME

Wer möchte über seine Heimatstadt in CUT berichten?
Sende uns eine Bewerbung an: info@cut-magazine.com (Betreff: Stadt-Rat)



5 BINBAVUL

8 OPS CAFÉ

Zitronengelbe Holzstühle, bequeme Sofas und Gebäck zum Niederknien lecker gibt es im OPS Café. Noch beliebter ist es aber wegen der kleinen Terrasse, von der aus man die vorbeiziehenden Karaköy-Hipster so schön beobachten kann.

Mumhane Caddesi Nr. 45/B, Beyoğlu,
www.opscafekarakoy.com

9 BUILDING

Die Istanbuler Fashion-Szene wächst stetig, hier gibt es eine Auswahl der türkischen Labels zu kaufen.

Serdar-ı Ekrem Caddesi Nr. 27/A, Beyoğlu,
www.building.com.tr

10 MAVRA DESIGN WORKSHOP CAFÉ

Im vorderen Teil sitzen Kreative um einen großen Tisch und wälzen Pläne, dahinter stehen und hängen diverse Designobjekte, die man auch kaufen kann. Ein gemütliches Café ist das Ganze nebenbei auch noch.

Serdar-ı Ekrem Sokak Nr. 31/A, Beyoğlu,
www: bei Facebook nach Mavra Galata suchen

11 ATELIER 55

Der Laden sieht ein bisschen aus wie ein Puppenzimmer: ganz viel Weiß und niedliche Stühlchen. Neben internationalen Modemarken gibt es auch Wohnaccessoires zu kaufen.

Serdar-ı Ekrem Sokak Nr. 55, Beyoğlu,
www.atelier-55.com

12 ETERNAL CHILD

Hinter Eternal Child steckt die Istanbuler Designerin Gül Gürdamar. Ihre Mode ist verspielt und gleichzeitig cool – und hier zu kaufen.

Ilk Belediye Caddesi Nr. 5/5, Beyoğlu,
www.eternal-child.com

4 SELF ESTATE

6 GEORGES

13 ISTANBUL CULINARY INSTITUTE

Die typische türkische Küche mit Köfte, Meeresfrüchten und viel Gemüse wird hier modern interpretiert und kostet fast nichts. Der Trick? Es kochen Studenten, die in der angeschlossenen Culinary School ausgebildet werden.

Meşrutiyet Caddesi Nr. 59, Beyoğlu,
www.istanbulculinary.com

14 NUPERA

Mittags kann man sich im Restaurant den Bauch vollschlagen, abends verwandelt es sich in einen von Istanbuls ältesten Clubs, Nupera. Im Sommer wird auch noch die unvermeidliche Dachterrasse geöffnet und der Name wechselt erneut, zu Nuteras.

Meşrutiyet Caddesi Nr. 67, Beyoğlu,
www.nupera.com.tr

15 BUNK

Das Café im Erdgeschoss sieht aus wie ein toller Möbelladen, die Hotelzimmer (DZ ab 80 Euro) können da locker mithalten.

Balık Sokak Nr. 7, Beyoğlu,
www.bunkhostels.com

14 NUPERA

16 DOGO STORE

Alle Schuhe, Taschen und sonstigen Accessoires, die hier verkauft werden, sind selbst bemalt, bedruckt oder bepinselt.

Yeni Carsi Caddesi Nr. 50/A, Beyoğlu,
www.dogostore.com

17 MUNFERIT

Die typischen Fisch-und-Raki-Restaurants heißen in Istanbul Meyhane und sind dazu da, die endlosen Sommerabende zu genießen. Das Munferit ist genauso eines, allerdings weniger traditionell eingerichtet, sondern ziemlich jung und stylish.

Yeni Carsi Caddesi Nr. 19, Beyoğlu,
www.munferit.com

18 HOLY COFFEE

Das Café hat eine perfekte Lage, die Stühle vor der Tür werden nämlich fast den ganzen Tag von der Sonne beschienen. Drinnen gibt es Vintage-Möbel, richtig guten Kaffee und Sandwiches.

Hacıoğlu Sokak Nr. 1, Beyoğlu,
www = bei Facebook nach Holy Coffee suchen